

„ Es sahe mich mein Rom schon grösser wie Pompejen,  
 „ Ich zwang den Pöbel, mir die Würden beyzulegen,  
 905 „ Von welchen man im Krieg uns stets den Ausschluß gab:  
 „ Kein römisch Ehrenamt geht meinem Namen ab.  
 „ Es soll auch niemand sonst, als du, mein Glück erfahren,  
 „ Dem meine Wünsche kund und nie verholen waren,  
 „ Daß, geh ich gleich berühmt zur Nacht der Höllen hin,  
 910 „ Daß, ob ich Consul zwar und Reichsverweser bin,  
 „ Ich dennoch ietzt alhier im Mittelstande sterbe.  
 „ Was schadets, ob ich gleich kein Reichgepräng' erwerbe,  
 „ Ob mein zermalmter Leib im Meer versenket liegt,  
 „ Ihr Götter, und kein Grab noch Ehrendenkmal kriegt,  
 915 „ Und ohne Brandmal bleibt: wenn ich von aller Erde  
 „ Nur stets gefürchtet bin, und stets erwartet werde.  
 Ihn, als er dis gesagt, kaum bringt mans glaublich vor,  
 Hub mit dem schwachen Both die zehnte Well' empor,  
 Ließ es vom hohen Dam des Wassers auch nicht weichen,  
 920 Nein, sondern einen flach und sanften Grund erreichen,  
 Und bracht es ganz beqvem in einen sichern Strand,  
 Wo kein verborgner Fels noch Klippe sich befand.  
 Als er zu Lande kam, nahm er sein ganzes Glück,  
 Und alle Reich und Städt auch wiederum zurücke.

925 **D**och Cäsars Wiederkunft, bey nahem Tageslicht,  
 Betrog das Kriegesheer und die Gefährten nicht,  
 Wie seine stille Flucht; sie kamen bald mit Haufen,  
 Mit Seufzen und Geschrey zum Feldherrn hingelaufen,  
 Und klagten angenehm aus zärtlich treuen Sinn:  
 930 „ Wo treibt Berwegenheit dich, harter Cäsar, hin?  
 „ Du läst im Schicksal uns geringe Seelen beben,  
 „ Und wilst dich der Gewalt des Windes übergeben,  
 „ Der wider Willens dich im Meer ersäufen soll.  
 „ Da vieler Völker Heyl, Verhängniß, Weh und Woh